



Es dauert einen Moment, bis der im Inneren verlaufene Satz abkühlt.

Manche Leute nutzen Kaffeesatz als Pflanzendünger, andere verwenden ihn als Peeling für eine glatte Haut. Gülşen Uçak hingegen dient er als Tor zu einer anderen Welt: Die 49-jährige Bernerin mit türkischen Wurzeln zelebriert das Ritual des Kaffeesatzlesens, um ihren Kundinnen und Kunden die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu deuten. Die langen schwarzen Haare trägt sie voluminös toupiert und ihre Augen sind dunkel glitzernd geschminkt. Auf ihrer Homepage schreibt sie, dass ihr Vorname «fröhliche Rose» bedeutet. Das passt zu ihrer Erscheinung: Gülşen Uçak lacht viel und hat wenig gemein mit den Wahrsagerinnen, die in schummrigen Hinterräumen in die Kristallkugel schauen.

Uçaks Wohnung befindet sich denn auch in einem unscheinbaren Mehrfamilienhaus in Waltenschwil AG und ist schlicht eingerichtet. Das Ritual um den Mokka, wie der türkische Kaffee genannt wird, spielt sich am Esstisch in ihrer hellen offenen Wohnküche ab.



Der heiße Kaffee wird in einer Mokkatasse aufgegossen.

«Den Mokka, den ich verwende, bestelle ich direkt bei einer Rösterei in Istanbul. Für mich mahlen sie ihn besonders fein.» Grobkörniges Kaffeepulver ist für das Kaffeesatzlesen nicht geeignet.

Seelenbilder im Kaffeesatz

Das Kaffeepulver wird in einer kleinen Tasse mit kochend heissem Wasser aufgegossen und setzt sich anschließend



Für eine rund einstündige Kaffeesatz-Zeremonie verlangt Gülşen Uçak 100 Franken.

Kaffeekränzchen der anderen Art

Man kann sich darüber streiten, ob am Kaffeesatzlesen etwas dran ist oder nicht. Gülşen Uçak ist von der orientalischen Tradition überzeugt und bietet das Ritual schon seit über 20 Jahren für alle Neugierigen an.

TEXT CAROLINE HUBER FOTOS MISCHA CHRISTEN

sagiert wird, oder bei jemandem zu Hause, wie es bei Uçak der Fall ist. Auch wenn die Tradition häufiger von Frauen praktiziert wird, ist sie nicht nur dem weiblichen Geschlecht vorbehalten. Uçak: «Schon meine Urgrossmutter,



Uçak startet beim Bodensatz, dann deutet sie die Muster der Tassenwand.

meine Grossmutter und meine Mütter haben den Kaffeesatz gelesen, aber auch meine Onkel können die Muster darin deuten.» Erlernen könne man dies aber nicht: «Im Kindesalter haben mich meine Grossmutter und meine Mütter den Kaffeesatz lesen lassen und so getestet, ob ich ihre Intuition geerbt habe und die Familien tradition weiterführen kann.»

In ihrer Kindheit und Jugend hatte sie jedoch ganz andere Interessen als das Kaffeesatzlesen. Wenn sie es ausnahmsweise doch einmal betrieb, dann nur in ihrem engsten Freundeskreis. «Erst als ich älter wurde, habe ich begonnen, mich intensiver mit dem Kaffeesatzlesen auseinanderzusetzen.» Mit 28 Jahren entschied die gelernte Kauffrau, die heute als Aussehenhandelsfachfrau arbeitet, den Brauch in ihrer Freizeit allen Interessierten anzubieten. Unter ihnen hat es einerseits Neugierige, die dem Thema mit einer offenen Einstellung gegenüberstehen, andererseits auch Skeptiker, die sich nicht die Mühe machen, ihre Zweifel zu verbergen. «Dies motiviert mich, sie vom Gegenteil zu überzeugen», was Uçak laut eigenem Bekunden mehrheitlich gelingt. ●

am Boden der Tasse. Daraufhin trinkt der Kunde den Kaffee vorsichtig aus. Sobald keine Flüssigkeit mehr übrig ist, stellt Uçak die Tasse kopfüber auf einen Unterteller: Der Satz verläuft auf der Innenseite der Tasse, kühlt ab und wird dadurch fest. Was bleibt, wenn die Tasse wieder umgedreht wird, sind wilde Muster entlang der Innenseite der Tasse. «Während dem Trinken des Kaffees lösen sich Energien», erklärt Uçak, «diese manifestieren sich in Form von Seelenbildern in den Mustern.» In ihnen erkennt sie den Lebensweg ihres Gegenübers und sieht beispielsweise den Geist der verstorbenen Mutter, bevorstehende berufliche Hürden oder eine Begegnung mit einem Seelenverwandten. Bei unserem Besuch prophetezte sie eine Hochzeit und zwei Söhne. Wie sich die Energien lösen, gen und sie diese zu deuten vermag, kann sie jedoch nicht erklären.

Orientalische Tradition

Klar ist hingegen: Das Kaffeesatzlesen hat in orientalischen Ländern Tradition. In der Türkei, in den arabischen Ländern, in Nordafrika, Griechenland, aber auch im Balkan kennt man das Ritual. Die Kaffeedomantie, wie der Brauch auch genannt wird, ist bisher wissenschaftlich kaum erforscht worden. Dementsprechend wenig weiss man über die Entstehungszeit und den Ursprungsort. So vermuten einige, dass die Praktik aus der Türkei und dem Orient stammt. Andere wiederum behaupten, ein italienischer Wahrsager habe das Kaffeesatzlesen erstmalig erwähnt. «Jedes Land beansprucht die Tradition für sich – genau so wie jede Person, die den Kaffeesatz liest, ihre ganz eigene Methode hat, das Ritual zu vollführen.» In der Türkei, dem Herkunftsland ihrer Eltern, lesen sich vor allem Frauen gegenseitig den Kaffeesatz: Sei es zum Spass unter Freundinnen, auf Feiern, für die eigens eine Kaffeesatzleserin en-